



Bestimmte Hygienemaßnahmen dienen dem Schutz vor Ansteckung mit dem Corona-Virus. Auf Plakaten macht das Josepchs-Hospital deutlich, dass auf das Händeschütteln verzichtet werden soll. Bilder (2): Tenbrock

Nur anrufen, wenn Verdacht begründet

Warendorf (ate). Die Telefon-Hotline, die das Kreisgesundheitsamt mit Blick auf die Verbreitung des Corona-Virus eingerichtet hat, „ist sehr gut ausgelastet“. Das sagte Kreispressesprecher Thomas Fromme am Donnerstag. Zugleich wies er noch einmal darauf hin, dass die Hotline „nur von Bürgern angerufen werden soll, die einen begründe-

Josepchs-Hospital ist vorbereitet auf Corona-Fälle

Von ANJA TENBROCK

Warendorf (gl). Bereits am Eingang des Josepchs-Hospitals weisen Informationsplakate in Deutsch, Englisch und Türkisch darauf hin, dass Patienten, die „unter Husten, Schnupfen oder Fieber leiden, sich am Empfang melden sollen“. Dort gibt es dann zuerst eine Schutzmaske und weitere Informationen.

Auch wenn es in der Emsstadt – Stand 5. März – noch keinen mit dem Corona-Virus Infizierten gibt, sieht sich das Warendorfer Krankenhaus für den Fall der Fälle gut vorbereitet: „Wir sind bereit, Patienten, die sich mit dem Corona-Virus infiziert haben, im Josepchs-Hospital zu versorgen“, betonte der Pressesprecher der Klinik, Tobias Dierker, auf „Glocke“-Anfrage am Donnerstag. Niemand müsse beispielsweise in der Universitätsklinik Münster behandelt werden, es sei denn, die Krankheit nehme einen derart schweren Verlauf, dass die Versorgung dort nötig werden würde. „Wir haben Kapazitäten, Patienten zu isolieren. Es gibt bestimmte Isolationsbereiche mit Schleusen“, berichtete Dierker weiter. Wie viele Isolationszimmer vorhanden seien, könne er aber nicht sagen.

Zudem sei das gesamte Personal gut vorbereitet, sollte es den

ersten Covid-19-Fall geben: „Der Umgang mit betroffenen Patienten beinhaltet nichts, was nicht auch bei jeder anderen Infektionskrankheit zu tun ist. Es gibt einen Pandemieplan, der nur entsprechend angepasst wird“, gewährte der Pressesprecher Einblick. „Wir haben generell einen Einsatzstab für solche Situationen, der regelmäßig tagt und derzeit mindestens einmal in der Woche zusammenkommt, um sich über die neueste Entwicklung in Sachen Corona zu beraten“, erläuterte Dierker.

„Dort vertreten sind das ärztliche Direktorium, der Chefarzt der Notaufnahme, eine Hygienefachkraft sowie ich als Pressesprecher.“ Sämtliche Entwicklungen, die in Zusammenhang mit der neuen Infektionskrankheit stehen, würden genauestens verfolgt und analysiert. Das Team überprüfe zudem immer wieder aufs Neue, ob die getroffenen Maßnahmen ausreichen, oder ob weitere Vorkehrungen in die Wege geleitet werden müssten.

Gestern erst gab es Dierker zufolge eine Informationsveranstaltung für das Krankenhauspersonal. „Es werden jetzt außerdem alle Mitarbeiter zusätzlich zu allem anderen in einem E-Mail-Newsletter über alles, was in Zusammenhang mit dem Corona-Virus steht, zeitnah informiert.“



Noch gibt es keinen Corona-Fall im Josepchs-Hospital in Warendorf. Aber das Krankenhaus ist vorbereitet. Schilder und Plakate weisen darauf hin, wie man sich verhalten soll, wenn man Symptome wie Husten, Schnupfen, Fieber hat, die auf das Virus hindeuten können.